

Kirchgemeinde Zürich-Liebfrauen. Genehmigung Teilrevision Kirchgemeindeordnung

Gemäss Art. 55 Kirchenordnung regeln die Kirchgemeinden ihre Organisation sowie die Zuständigkeit und die Aufgaben ihrer Organe in einer Kirchgemeindeordnung. Die Kirchgemeindeordnung bedarf dabei der Genehmigung durch den Synodalrat. Dieser überprüft die Gesetzesmässigkeit.

Die Kirchgemeinde Zürich-Liebfrauen hat ihre Kirchgemeindeordnung einer Teilrevision unterzogen, indem sie Art. 45 änderte. Die Bestimmung lautet neu wie folgt:

Art. 45 KGO

¹Die Rechnungsprüfungskommission besteht mit Einschluss der Präsidentin bzw. des Präsidenten aus fünf Mitgliedern.

²Mit Ausnahme der Präsidentin bzw. des Präsidenten konstituiert sie sich selbst.

³In der Rechnungsprüfungskommission ist wählbar, wer stimm – und wahlberechtigtes Mitglied einer römisch-katholischen Kirchgemeinde im Kanton Zürich ist.

⁴Betreffend Unvereinbarkeit gilt das Gesetz über die politischen Rechte.

Die Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Zürich-Liebfrauen stimmten an der Kirchgemeindeversammlung vom 11. April 2014 der Teilrevision der Kirchgemeindeordnung zu. Mit Schreiben vom 12. April 2014 ersuchte die Kirchgemeinde Zürich-Liebfrauen um Genehmigung der revidierten Bestimmung.

Es ist zu Art. 45 Abs. 3 der neuen KGO-Bestimmung lediglich eine redaktionelle Bemerkung anzubringen:

- „In **der** Rechnungsprüfungskommission“ ist zu ersetzen mit „In **die** Rechnungsprüfungskommission“.

Im Übrigen ist der revidierte Art. 45 der Kirchgemeindeordnung Zürich-Liebfrauen gesetzeskonform und kann gemäss Art. 55 Abs. 4 Kirchenordnung vom Synodalrat genehmigt werden.

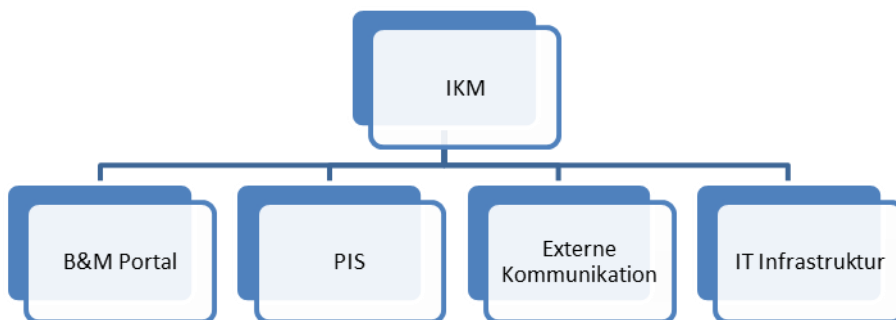
Der Synodalrat beschliesst:

1. Die von den Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Zürich-Liebfrauen in der Kirchgemeindeversammlung vom 11. April 2014 beschlossene Teilrevision der Kirchgemeindeordnung Zürich-Liebfrauen vom 26. März 2010 wird genehmigt.
2. Mitteilung an die Kirchgemeinde Zürich-Liebfrauen.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Informations- und Kommunikationsmanagement (IKM). Teilprojekte B&M Portal, PIS, Externe Kommunikation und IT Infrastruktur

Am 31. März 2014 nahm der Synodalrat die neu strukturieren IKM Teilprojekte zur Kenntnis.



Behörden & Mitarbeiter Portal

Für das Teilprojekt „B&M Portal“ soll ein neuer Projektauftrag „B&M Portal“ den bisherigen Projektauftrag „GEKO“ ablösen. Die entsprechenden Mittel sind im Voranschlag 2014 enthalten.

Personal-Informationssystem

Für das Teilprojekt „PIS“ soll die Entscheidungsgrundlage für eine Beschaffung und Umsetzung im 2015 geschaffen werden. Die Anforderungen der Zielgruppen sind zum Teil bekannt, jedoch noch nicht analysiert. Die zusätzlichen, externen Beratungsleistungen sind im Projektauftrag „Personalinformationssystem (PIS)“ vom 7. Mai 2014 umschrieben und benötigen Mittel in der Höhe von CHF 30'000 (inkl. MwSt.). Die Leistungen sollen mittels eines entsprechenden Projektauftrags vereinbart werden.

Externe Kommunikation

Für 2014 wurde eine zusätzliche 80% Stelle bei der Kommunikationsstelle bewilligt. Aufgrund der Organisationsanalyse und dem daraus resultierenden Projekt „Aufwertung der Kommunikationsstelle“ wurde diese Stelle noch nicht besetzt. Deshalb müssen zurzeit externe, in dieser Form nicht vorgesehene Leistungen für das Teilprojekt „Externe Kommunikation“ eingekauft werden. Die Leistungen sind im angehängten Dokument „Offerte für die Katholische Kirche im Kanton Zürich für Beratung und operative Unterstützung in der Online-Kommunikation“ vom 3. April 2014 für die Zeit April bis Dezember 2014 beschrieben und beziffert. Die Mittel von CHF 108'000 sind grundsätzlich vorhanden, da im Voranschlag 2014 eine neue 80% Stelle für „Social Media“ auf der Kostenstelle 920 (Verwaltung) budgetiert ist (Total Personalkosten von CHF 107'437).

Die gesamthaft für die Kommunikationsstelle extern eingekauften Leistungen sollen daher bis zu einem maximalen Umfang von CHF 138'000 (inkl. MwSt.) auf die Kostenstelle 945 verbucht und die Budgetübertragung in der Jahresrechnung entsprechend kommentiert werden.

IT Infrastruktur

Für das Teilprojekt „IT Infrastruktur“ soll die Entscheidungsgrundlage für die Beschaffung einer den heutigen Bedürfnissen angepasste IT Infrastruktur erstellt werden. Die dafür benötigten externen Dienstleistungen wurden von der Firma JetNet Services in der Offerte vom 7. April 2014 *Beratungsdienstleistungen für das Projekt „IT-Infrastruktur Evaluierung“* beschrieben und mit CHF 30'000 (inkl. MwSt.) beziffert. Diese zusätzlichen, externen Beratungsleistungen werden gut geheissen und sollen bestellt werden.

Für einen Standortentscheid und für die ersten Umsetzungsschritte im 2014 wird dem Synodalrat zu gegebener Zeit ein entsprechender Beschaffungsantrag unterbreitet werden.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

IKM Projektkostenübersicht 2014

		B&M Portal	PIS	Externe Kommunikation	IT Infrastruktur
Beratungsleistungen					
Konzeption	bewilligt	CHF 80'000			
	beantragt		CHF 30'000		CHF 30'000
Umsetzung	bewilligt	CHF 105'000		CHF 30'000	
	beantragt			CHF 108'000*	
Investitionen					
Lizenzen	bewilligt	CHF 200'000			
	beantragt				
Total		CHF 385'000	CHF 30'000	CHF 138'000	CHF 30'000

*Kostenübertragung von Kostenstelle 920 (Verwaltung)

Projektorganisation

Zur Sicherstellung des regelmässigen Austausches über die einzelnen Projekte hinaus und zu den verschiedenen Interessenvertretern sind folgende übergeordnete Projektgremien neu vorgesehen:

IKM Ausschuss

Um alle Projektbeteiligten über den Stand der einzelnen Projekte zu informieren, soll in grösseren Abständen ein Informationsaustausch unter den in den einzelnen Projekten involvierten internen Mitarbeitern stattfinden.

Teilnehmer: Markus Hodel, Giorgio Prestele, Stephan Schillerwein, Marie-Christine Schindler, Andreas Hubli, Gaudenz Domenig, Hubert Lutz, Aschi Rutz, Kerstin Lenz, Arnold Landtwing, Dominique Anderes, David Wakefield, René Schürmann

IKM-Interessenvertreter

Um die Vertreter der künftigen Nutzergruppen bei Meilensteinen auf den aktuellen Stand zu bringen, sollen diese jeweils zu einem Informationsaustausch eingeladen werden.

Teilnehmer: Benno Schnüriger, Zeno Cavigelli, Karl Conte, Markus Hodel, Giorgio Prestele, Vertretung Synode, Vertretung Rekurskommission, Vertretung Generalvikariat, Vertretung Juseso, Vertretung Spital- und Klinikseso, Stephan Schillerwein, Marie-Christine Schindler

Auftraggeber

IKM Auftraggeber ist der Synodalrat. Durch die Teilnahme an Veranstaltungen der IKM-Interessenvertreter ist der Synodalrat über den Projektvorgang und die Haltung der verschiedenen Nutzergruppen informiert und kann so auch Einfluss auf die Projekte nehmen.

Der Synodalrat beschliesst:

1. Teilprojekt B&M Portal

Der Projektauftrag zum Teilprojekt B&M Portal innerhalb des IKM wird in der Fassung vom 31. März 2014 gutgeheissen und erteilt.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12
Fax 044 266 12 13
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 12. Mai 2014

Seite 211

2. Teilprojekt PIS
 - 2.1 Für die externe Unterstützung zur Erstellung einer Entscheidungsgrundlage zur Beschaffung eines PIS im 2015 werden CHF 30'000 (inkl. MwSt.) zu Lasten der Kostenstelle 960 (Honorare und Gutachten) bewilligt.
 - 2.2 Der Projektauftrag zum Teilprojekt PIS innerhalb des IKM wird in der Fassung vom 9. April 2014 gutgeheissen und erteilt.
3. Teilprojekt Externe Kommunikation
 - 3.1 Für die externe Unterstützung der Kommunikationsstelle werden CHF 108'000 (inkl. MwSt.) zu Lasten des Kontos Dienstleistungen Dritter, Kostenstelle 945 (Öffentlichkeitsarbeit), bewilligt. Die Budgetübertragung ist gegenüber der Synode im Zuge der Jahresrechnung 2014 entsprechend zu begründen.
 - 3.2 Die Offerte zum Teilprojekt „Externe Kommunikation“ innerhalb IKM wird in der Fassung vom 5. April 2014 gutgeheissen und der Auftrag erteilt.
4. IT Infrastruktur
 - 4.1 Für die externe Unterstützung zur Erstellung einer Entscheidungsgrundlage zur Beschaffung einer den heutigen Bedürfnissen angepassten IT Infrastruktur werden CHF 30'000 (inkl. MwSt.) zu Lasten der Kostenstelle 960 (Honorare und Gutachten) bewilligt.
 - 4.2 Der Offerte für die Beratungsleistungen zum Teilprojekt „IT Infrastruktur“ innerhalb des IKM wird in der Fassung vom 7. April 2014 gutgeheissen und der Auftrag erteilt.
5. Allgemeines

Die neu definierten IKM Projektgremien werden gutgeheissen.
6. Mitteilung an die Gesamtprojektleitung IKM für sich und zuhanden der Projektleitungen B&M Portal, PIS, Externe Kommunikation und IT Infrastruktur, Bereichsleiter Finanzen, Sekretariat Synodalrat

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12
Fax 044 266 12 13
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 12. Mai 2014

Seite 212

Oekumenische Arbeitsgemeinschaft Kirche und Umwelt oeku. Finanzierung der Arbeitsdokumentation 2014 „Gemeinsam daheim. Lebensraum Siedlungen“

OeKu, Kirche und Umwelt setzt sich für die Bewahrung der Schöpfung im Leben und im Zeugnis der Kirchen ein. So gilt bei den orthodoxen Kirchen der 1. September als Tag der Schöpfung, und auch bei uns ist „SchöpfungsZeit“ vielerorts Teil des Kirchenkalenders geworden. Der 4. Oktober ist zudem der Gedenktag des Franz von Assisi. Zwischen diesen beiden Daten liegt die SchöpfungsZeit, die auch das Erntedankfest und den Betttag miteinschliesst.

Mit dem Lebensraum „Siedlungen“ führt die oeku 2014 die SchöpfungsZeit-Themenreihe zu den Lebensräumen „Wald“ (2011), „Kulturland“ (2012) und „Gewässer“ (2013) fort. Den Abschluss bildet dann 2015 ein Themenheft zu „Berge“.

Die Gebäude von Kirchgemeinden und Pfarreien liegen mitten im Siedlungsraum und sind bedeutende soziale Treffpunkte. Gottes Gute Nachricht betrifft nicht nur uns Menschen, sondern die ganze Schöpfung. Mit der Gestaltung der kirchlichen Gebäude und deren Umgebung kann für Menschen, Tiere und Pflanzen ein „gemeinsames daheim“ geschaffen werden.

2010, im internationalen Jahr der Biodiversität hat der Synodalrat die Arbeitsdokumentation „Vielfalt – Geschenk Gottes“, im Jahr 2011 das erste Arbeitsheft in der Themenreihe SchöpfungsZeit „Zwischen Wipfeln und Wurzeln“, im Jahr 2012 das zweite zum Thema „Damit Milch und Honig fliessen“ und im Jahr 2013 das Dritte Heft mit dem Thema „Tropfen, Pfützen, Gurgelbäche“ unterstützt, mit dem Erwerb der Arbeitsdokumentation und dem Versand an alle Glarner und Zürcher Pfarreien, Kirchenpflegen und kirchlichen Institutionen unter Festlegung eines Kostendaches von CHF 4'000. Der Ressortleiter empfiehlt, in diesem Sinne fortzufahren und auch das diesjährige Heft „Gemeinsam daheim“ in gleicher Art zu erwerben und zu verteilen.

Der Synodalrat beschliesst:

1. Dem Erwerb der Arbeitsdokumentation „Gemeinsam daheim. Lebensraum Siedlungen“ und dem Versand an alle Glarner und Zürcher Pfarreien, Kirchenpflegen und kirchlichen Institutionen wird unter Festlegung eines Kostendaches von CHF 4'000 zugestimmt.
2. Bei oeku Kirche und Umwelt, Bern, werden 350 Exemplare à CHF 9.-- bestellt.
3. Die Kosten gehen zulasten der Kostenstelle 945 (Öffentlichkeitsarbeit).
4. Mitteilung an oeku Kirche und Umwelt, Kurt Zaugg-Ott, Leiter der Arbeitsstelle, Schwarztörstrasse 18, Postfach 7449, 3001 Bern, Dr. Benno Schnüriger, Präsident Synodalrat, Dr. Josef Annen, Generalvikar für die Kantone Zürich und Glarus, Arnold Landtwing, Informationsbeauftragter Generalvikariat, Aschi Rutz, Leiter Kommunikation Synodalrat und Gaudenz Domenig, Bereichsleiter Finanzen, Synodalrat

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12
Fax 044 266 12 13
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 12. Mai 2014

Seite 214

Einmalige kulturelle und soziale Beiträge. Verein Africa Freedom. Gesuch um finanzielle Unterstützung des Projekts „Kulturfestival Integration“

Seit 1996 findet jährlich auf dem Helvetiaplatz das „Kulturfestival Integration“ statt. Der Verein „Africa Freedom“ möchte damit ein Zeichen setzen für eine bessere Integration und ein besseres Verständnis für die Kulturen Afrikas in der Schweiz.

Unter dem Motto „Respekt und Toleranz“ findet vom 22. – 24. August 2014 ein buntes, generationengemischtes und lebendiges Begegnungsfest statt, bei dem erstmals der Blick auch auf neue junge Schweizer Talente und andere Volkstraditionen gelenkt wird.

Budgetiert sind Ausgaben in der Höhe von CHF 177'255, wovon CHF 89'000 durch Betriebseinnahmen und CHF 88'250 durch Drittmittel gedeckt werden sollen. Der Verein bittet den Synodalrat um einen Beitrag in der Höhe von CHF 3'000. Von der Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich-Aussersihl werden CHF 2'000 erbeten. Weiter um Spenden angefragt wurden u.a. die Fachstelle Kultur Kanton Zürich (Zusage CHF 5'000), Migros Kulturprozent, Südkulturfonds und die Integrationsförderung Stadt Zürich. Louis Mombu, der Präsident des Vereins „Africa Freedom“ hat ein Darlehen von CHF 30'000 zugesagt.

Die Intentionen der Veranstalter nutzen verschiedene Kulturelemente, um Integration und Prävention möglichst wirksam zu fördern. Aus der Zentralkasse wurde der Verein „Africa Freedom“ bereits in den Jahren 2000, 2005, 2008, und 2013 (mit jeweils CHF 2'000) für ähnliche Projekte unterstützt.

Der Synodalrat beschliesst:

1. Dem Verein „Africa Freedom“ wird für die Durchführung des „Kulturfestivals Integration 2014“ ein einmaliger Beitrag in der Höhe von CHF 3'000 zugesprochen.
2. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ und/oder unser Logo verwendet werden.
3. Die Kosten gehen zulasten Konto 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge.
4. Mitteilung an Verein Africa Freedom, Louis N. Mombu, Bristenstrasse 2, 8048 Zürich, an Franziska Driessen-Reding, Synodalrätin, Ressort Migrantenseelsorge und an Gaudenz Domenig, Bereichsleiter Finanzen Sekretariat Synodalrat.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Einmalige kulturelle und soziale Beiträge. Filmförderung 2014

Zulasten des Kontos 650 (einmalige kulturelle und soziale Beiträge) spricht der Synodalrat im Sinne der Filmförderung jährlich rund CHF 20'000 für Filmstudierende. Charles Martig, Leiter des Katholischen Mediendienstes, prüft die Gesuche in diesem Bereich und unterbreitet dem Synodalrat konkrete Vorschläge für die Unterstützung.

Die Filmszene in der Schweiz ist lebendig und die Qualität der eingegangenen Gesuche sehr gut. Von den vorgeschlagenen sieben Projekten kommen drei von der Zürcher Hochschule der Künste. Ferner schlägt Martig zwei Gesuche vor, die nicht mehr als Nachwuchsförderung betrachtet werden können. Das Grundanliegen der Nachwuchsförderung soll damit nicht umgestossen werden. Es bleibt schwergewichtig. Für die Filmförderung „Katholischen Kirche im Kanton Zürich“ sind aber Unterstützungen erfolgreicher Produktionen wichtig für deren Präsenz und Anerkennung. Als Beispiel erwähnt sei die Unterstützung des erfolgreichen Spielfilms „Der Verdingbub“.

1) „Universal Love“ von Piet Baumgartner

Spielfilm, 28 Minuten, Produktion: ZHdK, Zürich

Alina lebt in einer Patchworkfamilie. Ihre Welt gerät schlagartig durcheinander, als ihr Stiefvater verhaftet wird. Der Nigerianer Justin hat mit Drogen gedealt, so die Anklage. Das lange Warten auf den Prozess beginnt; die Besuche in der Untersuchungshaft zermürben die mühsam errungene Familienharmonie. Plötzlich muss Alina Verantwortung übernehmen: für ihre kleine Schwester und ihre Mutter, die nicht weiss, ob sie der Justiz oder ihrem Mann glauben soll. «Universal Love» ist ein vielversprechendes Drama über ein Mädchen, das erwachsen wird. Es handelt sich um einen Master Film an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK).

- Budget: CHF 144'576.-
- Vorschlag für Unterstützungsbeitrag: CHF 3'000.-

2) „Raving or Leaving Iran“ von Susanne Regina Meures

Dokumentarfilm, 80 Minuten, Produktion: ZHdK / Christian Frei Filmproduktion, Zürich

Der Film taucht in das Leben von drei jungen Iranern / Iranerinnen ein, die sich der Techno und Heavy Metal Musik verschrieben haben. Die jungen Menschen sind hin- und hergerissen zwischen Tradition und Moderne, islamisch geprägten Idealen und westlichem Lebensstil. Die Protagonisten sind entschlossen, den Iran zu verlassen und ihre materielle Sicherheit hinter sich zu lassen für ein Leben in Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung. Im Dokumentarfilm von Susanne Regina Meures geht es um Werte, um die Perspektive einer jungen Generation im islamischen Kontext und um den Austausch zwischen verschiedenen Lebenswelten. Einen besonderen Bezug zu Zürich bilden Filmaufnahmen an der Street Parade.

- Budget: CHF 275'205.-
- Vorschlag für Unterstützungsbeitrag: CHF 3'000.-

3) „Luftschloss“ von Olga Dinnikova

Kurzspielfilm, 12 Minuten, Produktion: ZHdK / Snake Film, Zürich

«Luftschloss» ist die Geschichte eines Kindes in Lettland. Die subjektiven Erlebnisse von Lena, die auf der Flucht vor ihrer Familie durch die Strassen von Riga rennt, stehen für das Schicksal von Kindern zur Zeit der Perestroika. Der Übergang vom Kommunismus zur westli-

Katholische Kirche im Kanton Zürich

chen Marktwirtschaft liess ein Vakuum entstehen, in dem zahlreiche Menschen in die Arbeitslosigkeit fielen. Folgen waren verbreiteter Alkoholismus und die Verwahrlosung von Kindern. Olga Dinnikova zeigt diese gesellschaftliche Entwicklung aus dem Blickwinkel eines Kindes, das sich in eine eigene Fantasiewelt rettet. Es handelt sich um einen Bachelor Film an der ZHdK.

- Budget: CHF 92'255.-
- Vorschlag für Unterstützungsbeitrag: CHF 2'000.-

4) „Krieg & Frieden. Drei Menschen, zwei Welten, eine Reise“ von Antonia Meile

Dokumentarfilm, 20 Minuten, Produktion Antonia Meile, Luzern

In ihrem Kurzdokumentarfilm sucht Antonia Meile nach Gemeinsamkeiten in den gegensätzlichen Lebensentwürfen zweier junger Menschen. Sie haben beide die Heimat verlassen, um sich an den Orten des Krieges (Syrien) bzw. des Friedens (Irland) niederzulassen. Der Film begibt sich auf die Spurensuche nach grundlegenden Themen des Menschseins: Krieg, Frieden, Freundschaft, Heimat und der Suche nach dem persönlichen Lebensweg. Der Film hat insbesondere ein Potential für die Bildungsarbeit.

- Budget: CHF 47'488.-
- Vorschlag für Unterstützungsbeitrag: CHF 2'000.-

5) „Best Buddies“ von Irene Ledermann

Kurzspielfilm, 22 Minuten, Produktion: Maximage, Zürich

Irene Ledermann hat mit «Schonzeit» einen der schönsten und berührendsten Kurzfilme an der ZHdK realisiert, der mir in meiner 20jährigen Tätigkeit als Experte für die kirchliche Filmförderung begegnet ist. Dieser wurde von der Katholischen Kirche im Kanton Zürich gefördert. Nun hat sie ein neues Projekt. Mit «Best Buddies» erzählt sie von einer Freundschaft zwischen zwei Jungen, die in eine neue Phase übertritt: genau in jene Zeit, in der die Freundschaft zum allerbesten Freund plötzlich nicht mehr dieselbe ist, weil das andere Geschlecht interessant wird. Der Kurzfilm hat ein besonderes Potential für die Bildungsarbeit im Angebot von Relimedia.

- Budget: CHF 168'288.-
- Vorschlag für Unterstützungsbeitrag: CHF 3'000.-

6) „El tiempo nublado“ von Arami Ullon

Dokumentarfilm, 90 Minuten, Produktion: Cineworx, Zürich

«Was wirst Du tun, wenn Deine Mutter alt und krank ist?» Mit dieser Frage hat Arami Ullon ihren Schweizer Produzenten davon überzeugt, den Dokumentarfilm «El tiempo nublado» zu produzieren. Sie bearbeitet darin ein virulentes gesellschaftliches Problem. Vollends überzeugend sind die ersten Filmaufnahmen, die die Regisseurin im beigelegten DVD-Screener präsentiert. Dieser erste Dokumentarfilm sollte sowohl aus thematischen, als auch gestalterischen Gründen unterstützt werden.

- Budget: CHF 482'385.-
- Vorschlag für Unterstützungsbeitrag: CHF 3'000.-

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12
Fax 044 266 12 13
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 12. Mai 2014

Seite 218

7) „Nicole heisst jetzt Aïcha“ von David Vogel

Dokumentarfilm, 90 Minuten, Produktion Dschoint Ventschr, Zürich

Die Problematik der Konvertiten in der Schweiz ist in den vergangenen Jahren in den Medien vehement diskutiert worden. Insbesondere junge Schweizerinnen und Schweizer mit christlicher Sozialisation treten zum Islam über und sorgen für Irritation. David Vogel verfolgt dieses Thema mit zwei Protagonisten: Nicole Thurnherr (21) ist vor einem Jahr zum Islam konvertiert und nennt sich seitdem Aïcha. Martin B. (28) möchte zum Islam übertreten, zögert aber den Schritt noch hinaus. Als Neo-Muslime haben sie zwei Entwicklungsmöglichkeiten: Entweder sie werden zu Vermittlern zwischen den Kulturen, oder sie schotten sich ab und leben in einer Parallelgesellschaft. Der Politikwissenschaftler Olivier Roy nennt Konvertiten die Nomaden des Glaubens, sie würden Hors-sol-Pflanzen gleichen: Entwurzelt von der die Religion nährenden Kultur, züchten sie ihren Glauben dogmatisch heran. Der Film folgt dieser Analyse und leistet einen wichtigen Beitrag zur Religionspolitik in der Schweiz.

- Budget: CHF 470'924.-
- Vorschlag für Unterstützungsbeitrag: CHF 4'000.-

Zusammenfassung der zu unterstützenden Filmproduktionen:

	Autor / Autorin / Produktionshaus	Arbeitstitel	Beitrag
1	Piet Baumgartner (ZHdK)	„Universal Love“	CHF 3'000
2	Susanne Regina Meures (ZHdK)	„Raving and Leaving Iran“	CHF 3'000
3	Olga Dinnikova (ZHdK)	„Luftschloss“	CHF 2'000
4	Antonia Meile Luzern	„Krieg & Frieden“	CHF 2'000
5	Irene Ledermann Maximage, Zürich	„Best Buddies“	CHF 3'000
6	Arami Ullon Cineworx, Zürich	„El tiempo nublado“	CHF 3'000
7	David Vogel Dschoint Ventschr, Zürich	„Nicole heisst jetzt Aïcha“	CHF 4'000
	Total		CHF 20'000

Usanzgemäss hat die Auszahlung des Beitrages erst nach Realisation der Filme zu erfolgen. Die Beitragsempfängerinnen und Beitragsempfänger bzw. deren Produktionshäuser sind einzuladen, folgenden Unterstützungsvermerk in den Abspann aufzunehmen: "Katholische Kirche im Kanton Zürich" und/oder unser Logo zu verwenden.

Mit den vorgeschlagenen sieben Projekten ist der jährliche Filmförderungsbeitrag von CHF 20'000 für den Nachwuchs ausgeschöpft. Angesichts der Eingabe von sehr hochstehenden und interessanten Filmprojekten von gestandenen Filmschaffenden empfiehlt Charles Martig noch zwei weitere Projekte, die ausserhalb der Nachwuchsförderung Unterstützung verdienen:

«Mulhpar – Figures in a Landscape» von Paolo Poloni
Dokumentarfilm, 90 Minuten, Reck Filmproduktion, Zürich

«Weihnachten in Mulhpar» heisst ein 56-minütiger Dokumentarfilm, der bereits in Zusammenarbeit mit SRF produziert wurde. Die Reck Filmproduktion plant nun eine Kinofassung aus diesem Material zu erstellen und fragt an für einen Beitrag an die Postproduktion dieser neuen Fassung. Im Normalfall lehne ich Beiträge an die Postproduktion ab – in diesem Fall möchte ich jedoch eine Unterstützung empfehlen. Der Film setzt sich mit der Situation der Christen in Pakistan auseinander und tut dies mit dem nötigen Sensorium für die prekäre Situation der religiösen Minderheit in diesem Land. Paolo Poloni ist ein versierter Regisseur, der die richtigen gestalterischen Mittel findet, um das friedliche Zusammenleben von Musli-

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12
Fax 044 266 12 13
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 12. Mai 2014

Seite 219

men und Christen im Dorf Mulhapar darzustellen. Deshalb ist es angezeigt, dass der Film auch in einer Kinofassung einer breiteren Öffentlichkeit gezeigt wird.

- Budget: CHF 103'000.–
- Vorschlag für Unterstützungsbeitrag: CHF 3'000.–.

«Die weisse Arche» von Edwin Beeler
Dokumentarfilm, 90 Minuten, Calypso Film, Luzern

Verschiedene Formen der gelebten Spiritualität stehen im Mittelpunkt des Dokumentarfilms des Luzerner Regisseurs Edwin Beeler. Er zeigt, wie sich spirituelles Leben in individuellen und sozialen Zusammenhängen in der Schweiz ausprägt. Anhand von einzelnen Persönlichkeiten und von zwei Klöstern, den Benediktinern in Engelberg und den Kapuzinern in Schwyz, beschäftigt sich der Film insbesondere mit der Frage, wie die Überwindung der Todesfurcht erreicht werden kann. Der Regisseur beschäftigt sich nach «Bruder Klaus» und «Arme Seelen» bereits zum dritten Mal mit dem Transzendenten im weitesten Sinne. Seine beiden früheren Werke wurden bereits von der Katholischen Kirche im Kanton Zürich unterstützt.

- Budget: CHF 407'113.–
- Vorschlag für Unterstützungsbeitrag: CHF 3'000.–.

Rückblick

Im Dezember 2011 hat der Synodalrat den Film „Neuland“ (Arbeitstitel: „In die Zukunft träumen“) von Anna Thommen mit CHF 2'000 unterstützt. Dieser Film hat sich als einer der wichtigsten Filme zur Migrationsdebatte der vergangenen 10 Jahre erwiesen. Er wurde im September 2013 erstmals am Zurich Film Festival präsentiert und hat seitdem mehrere Preise gewonnen.

Der Synodalrat beschliesst:

1. Dem Vorschlag von Charles Martig, Katholischer Mediendienst, für die Ausrichtung von Produktionsbeiträgen für den Nachwuchs im Gesamtbetrag von CHF 20'000 wird zugestimmt.

Somit werden folgende Produktionen unterstützt:

	Autor / Autorin / Produktionshaus	Arbeitstitel	Beitrag
1	Piet Baumgartner (ZHdK)	„Universal Love“	CHF 3'000
2	Susanne Regina Meures (ZHdK)	„Raving and Leaving Iran“	CHF 3'000
3	Olga Dinnikova (ZHdK)	„Luftschloss“	CHF 2'000
4	Antonia Meile Luzern	„Krieg & Frieden“	CHF 2'000
5	Irene Ledermann Maximage, Zürich	„Best Buddies“	CHF 3'000
6	Arami Ullon Cineworx, Zürich	„El tiempo nublado“	CHF 3'000
7	David Vogel Dschoint Ventschr, Zürich	„Nicole heisst jetzt Aïscha“	CHF 4'000
	Total		CHF 20'000

2. Das Filmprojekt „Mulhapar – Figures in a Landscape“ von Paolo Poloni wird mit einem Beitrag von CHF 3'000 unterstützt.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12
Fax 044 266 12 13
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 12. Mai 2014

3. Das Filmprojekt „Die weisse Arche“ von Edvin Beeler wird mit einem Beitrag von 3'000 unterstützt.
4. Die Beiträge gehen zulasten der Kostenstelle 650 (Einmalige kulturelle und soziale Beiträge)
5. Die Auszahlung der Beiträge erfolgt nach Realisation der Filme.
6. Die Beitragsempfänger bzw. deren Produktionshäuser werden eingeladen, folgenden Unterstützungsvermerk in den Abspann aufzunehmen: "Katholische Kirche im Kanton Zürich" und/oder unser Logo zu verwenden.
7. Mitteilung an die Beitragsempfängerinnen und Beitragsempfänger bzw. deren Produktionshäuser, Frau Angelica Venzin, Synodalrätin, Ressort Bildung und Medien, Herrn Charles Martig, Katholischer Mediendienst, Bederstrasse 76, 8027 Zürich, Herrn Gaudenz Domenig, Sekretariat Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen, und Herrn Aschi Rutz, Informationsbeauftragter, Synodalrat

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12
Fax 044 266 12 13
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 12. Mai 2014

Seite 221